

Erinnerungsstücke von Helge Hansen

Im November 2004 übergab Helge Hansen, Vorsitzender des dänischen Häftlingsverbandes Landsforeningen af kzfangere fra Neuengamme, Teile des Verbandsarchivs an die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Zugleich übergab er eine Reihe von persönlichen Erinnerungsstücken, von denen im Folgenden einige näher vorgestellt werden.

Helge Hansen

* 29.5.1922 (Tingstedt/Dänemark)



Helge Hansen im November 2004.

(ANG, 2016-12)

1943 Teilnahme als demobilisierter Soldat am dänischen Widerstand; Beteiligung an Sabotageaktionen; 16.9.1944 Verhaftung; Haft im Vestre Fængsel in Kopenhagen; Todesurteil; 14.1.1945 Transport in das KZ Neuengamme; dort in den Walther-Werken und zur Leichenbergung in Hamburg nach Bombenangriffen eingesetzt; am 20.4.1945 im Rahmen der „Aktion Bernadotte“ mit den „Weißen Bussen“ evakuiert.

Unterwegs in den „Weißen Bussen“ sei die Stimmung sehr gemischt gewesen, erinnerte sich Helge Hansen später. Die Freude über die unverhoffte Befreiung war von der Angst getrübt, von den Deutschen erneut festgenommen zu werden. In den dänischen Straßen wurden die KZ-Häftlinge mit Jubel empfangen. Aufgrund der Vereinbarungen mit den deutschen Behörden durften die vormaligen Häftlinge jedoch nicht in Dänemark bleiben, sondern mussten nach Schweden weiterfahren. Als dänische Häftlinge, angeführt von dem kommunistischen Parteiführer Aksel Larsen, beim Ablegen der Fähre die dänische Nationalhymne „Es ist ein lieblich Land“ anstimmten, wurden sie von deutschen Soldaten beschossen.

Beim Ende der Besetzung Dänemarks ließ Helge Hansen sich in Schweden pro forma in die „Dänische Brigade“ aufnehmen, um zu den ersten Rückkehrern zu gehören. Am 6. Mai 1945 traf er in Kopenhagen ein. Bei der Ankunft schossen dänische Faschisten auf seine Brigade. Helge Hansen machte sich direkt auf den Weg zu seinen Eltern. Allerdings ließ er sich nur vier Stunden Zeit, mit ihnen seine Befreiung zu feiern, dann meldete er sich in der Kaserne: „Und so [hatte] ich noch das Vergnügen, eine Streife von dänischen Landesverrätern zu verhaften.“ Heute ist Helge Hansen Vorsitzender der Landsforeningen af kz-fanger fra Neuengamme, des Verbandes dänischer Neuengamme-Häftlinge.

Am 15. November 2004 übergab Helge Hansen Teile des Archivs der Landsforeningen af kz-fanger fra Neuengamme an die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Zugleich überließ er der Gedenkstätte eine Reihe von persönlichen Gegenständen und Dokumenten, die er zur Erinnerung an seine KZ-Haft und an seine Befreiung jahrzehntelang aufbewahrt hatte. Das Foto zeigt Kartons mit den Archivalien bei ihrem Eintreffen.

Foto: Markus Flohr. (ANG, Sammlung Helge Hansen)



Helge Hansen präsentiert Schnellhefter, in denen er Erinnerungsstücke zusammengestellt hat, und erläutert sie Mitarbeitern der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Foto: Markus Flohr. (ANg, 2016/13-14)



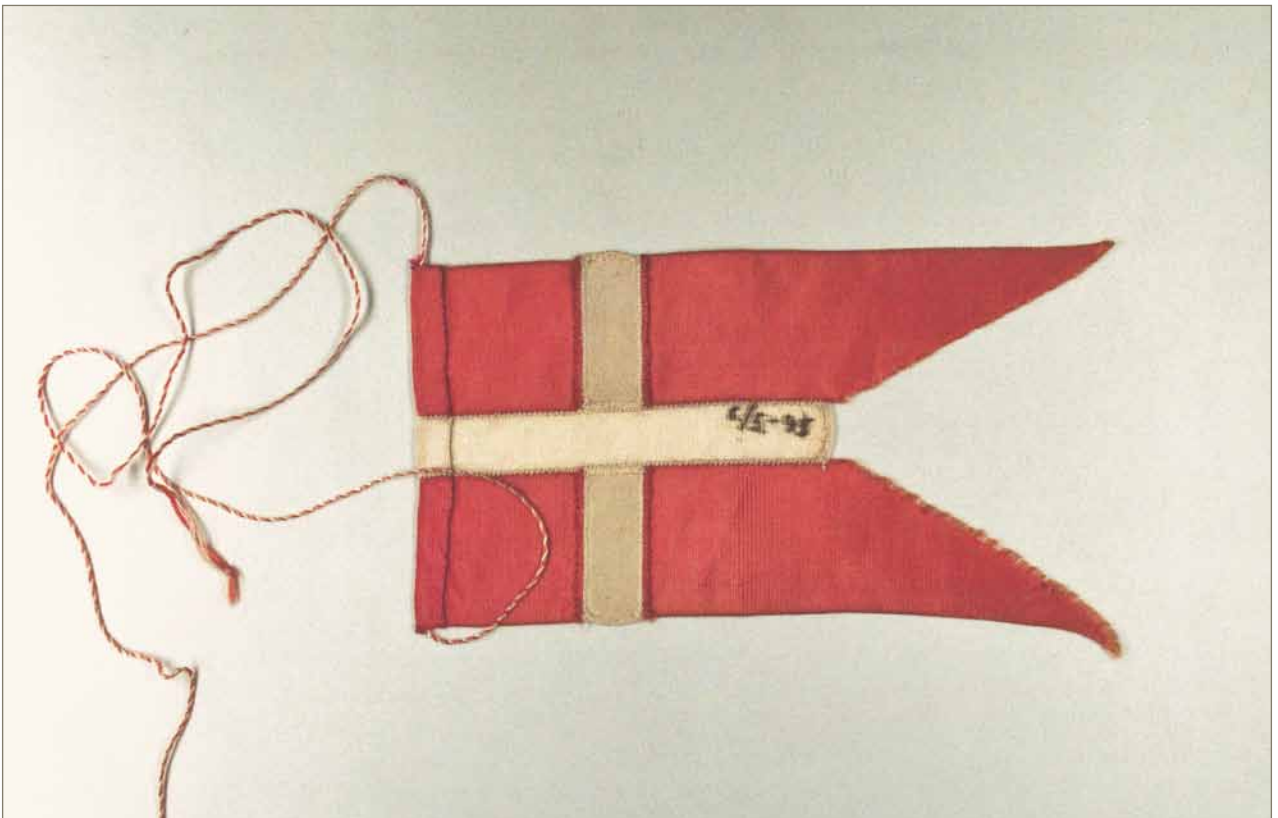
Auf der Fahrt von Neuengamme nach Dänemark im April 1945 pflückte Helge Hansen ein Maiglöckchen, das er später presste, auf Papier klebte und mit einer Folie umwickelte. Der erläuternde Text lautet auf Deutsch: „Gepflückt auf dem Weg nach Hause aus Deutschland bei Neumünster am 21.4.45“.

(ANg, L.3.01)



Das handgestickte Datum auf dieser dänischen Fahne „6.5.45“ nennt den Tag, an dem Helge Hansen als freier Mann nach Dänemark zurückkehrte.

(ANg, L.3.02)



Nach dem Collageprinzip stellte Helge Hansen in Schnellheftern verschiedene Erinnerungsstücke zusammen. Dieser Hefter enthält die Nummer, die Helge Hansen als KZ-Häftling an seiner Kleidung trug, seine Häftlingsmarke, einen Prämienschein des KZ Neuengamme, eine Metallmarke mit der Aufschrift „Metallwerke Neuengamme Nr. 223“, die Helge Hansen vermutlich als Erkennungs-marke beim Betreten der Walther-Werke diente, das Foto eines Gedenksteins und einen Zettel aus dem Vestre Fængsel, einem Gefängnis in Kopenhagen, über Bestimmungen des Briefverkehrs für Personen in deutscher Polizeihaft.

In den Schnellhefter sind außerdem zwei Zigarettenspitzen eingeklebt, die Helge Hansen im KZ Neuengamme von seinem französischen Mithäftling Mario Tramonti erhielt, mit dem er Lebensmittel aus einem Rote-Kreuz-Paket geteilt hatte. Tramonti hatte die Zigarettenspitzen selbst hergestellt. Eine der Zigarettenspitzen soll aus einem Knochenstück gefertigt sein, das Tramonti in der Krematoriums tasche gefunden hatte, die Zigarettenhülle aus Holz für Gewehrkolben. Die andere Zigarettenspitze fertigte Tramonti in den Walther-Werken aus Aluminium an und gravierte seinen Namen und seine Nummer darauf.

(ANg, Sammlung Helge Hansen)



In diesen Schnellhefter klebte Helge Hansen Erinnerungsstücke, die seine Beteiligung am dänischen Widerstand zum Thema haben. Oben links ist ein Entlassungsschein der Hauptleitung des Kopenhagener Militärdistrikts zu sehen, der Hansens Teilnahme an der Widerstandsbewegung bescheinigt und ihm das Recht einräumt, eine Pistole zu tragen. Das Foto daneben zeigt Helge Hansen (rechts) in Uniform. Drei Briefe würdigen seinen Einsatz für die Freiheit Dänemarks. Neben einem militärischen Abzeichen ist auf dem unteren Foto eine Kranzniederlegung auf dem Platz des Krematoriums in Neuen-gamme zu sehen.

(ANg, Sammlung Helge Hansen)

**Københavns Militærdistrikts
Hovedledelse**

Har været tilsluttet Modstandsbevægelsen i

Afsnit: 3.

Komp.: 2. 5.

Gruppe: 4. 3 Deling.

Fra: 1/2-44. til: 31/5-45.

Som: Grf.

Hjemsendte har indtil anden Bekendtgørelse herom fremkommer Ret til at bære Pistol:

Type: MAUSER.

Dimension: 7,65 mm.



attesterer at:

Navn: Helge Hansen.

Kaldet: Carl-Jørgen.

Stilling: Fimmekniker.

Adresse: Enghave Passage 3, 4.

29/5-27. i Tingsted.



*Karl Helge Jørgen Frederiksen Kampen
 Du er den eneste her i landet som har
 været til en fuld dansk og været
 all godst for dig i den nye kamp
 i januar i Nordt. Mange tak for
 din indsats til dig og dine
 familie. Helge og Jørgen*

*Karl Helge
 Tak for din store
 Kamp og Daad for
 Danmarks Frihed.
 Familien
 Dylor*

*danke Fjeldskamp, som med livret
 som indsats har været et godt eksempel
 til alle for Danmarks sag.
 Godt Danmark. Harde mange af den
 slags for mig.
 Manget Kilsens
 Klausine og Ernst Nielsen
 Torshavn*

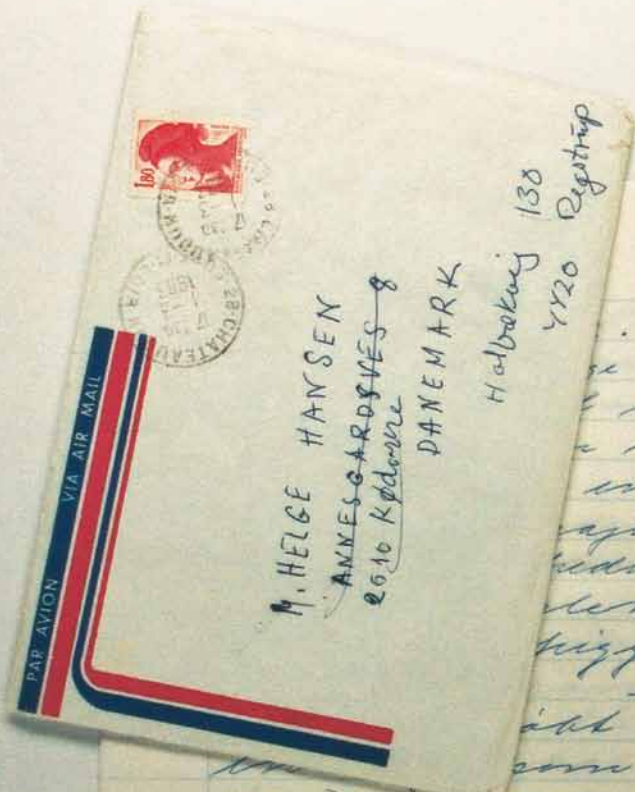


Klarsichthülle mit Dokumenten über den Kontakt zu einem ehemaligen Mithäftling. Der Zeitungsartikel vom Januar 1974 berichtet über Holger Grome, der als Vertreter der Landsforeningen af kz-fanger fra Neuengamme an einem Kongress der französischen Amicale de Neuengamme teilnahm. Dort wurden ihm Grüße an dänische Kameraden aufgetragen. Marcel Hermelin aus Châteaudun schrieb auf die Rückseite seiner Visitenkarte:

„Seit 1945 habe ich den brennenden Wunsch, Verbindung zu einem dänischen Kameraden aufzunehmen. Sein Vorname war ‚Helge‘. Er war Optiker in Kopenhagen. Er und andere haben dafür gesorgt, dass ich im Lager Neuengamme überlebt habe. Im März und April 1945 gab er mir mehrfach Suppe und Brot.“

Helge Hansen erhielt die Visitenkarte von einem Redakteur des „Bladet Gestapofangen“. In der Klarsichthülle bewahrte er auch einen Brief der Witwe von Marcel Hermelin auf, die ihm in den 1980er-Jahren schrieb, sie habe im Nachlass ihres Mannes noch Geschenke für ihn gefunden.

(ANg, Sammlung Helge Hansen)



...genfundet et
 af dem 1975,
 mand havde
 en spændning
 rejser. Det var
 siden blevet ind
 lommagte, som
 bygge nærmere
 Min mand

Depuis 1945, je desire ardemment
 être remis en relation avec un camarade Danie
 Son prénom était "Helge" il était opticien à
 Copenhague.
 C'est à lui, et à d'autres, que je dois
 d'être survécu dans le camp de Neuengamme
 Mantel fru, I m'a donné de la soupe et du
 pain en mars-avril 1945.
 Merci et reconnaissance à ce camarade

M. ET M^{ME} HENRI SOLBACH
 OVE SVARRE
 Parkovsvej 51 B
 Gentofte
 TEL. 76.89.53
 68 · BUHL
 30, RUE NEUBRUCK

Januar. 74.

FRANSKE FANGER EFTERLYSER
 TO KAMMERATER FRA NEUEN-
 GAMME

Som nævnt andet sted har Neuengam-
 meforeningens formand Holger Grome
 været gæst på de franske Neuengam-
 mefangers kongres. Der blev bragt en
 hyldest og tak til de danske Neuengam-
 mefanger for den hjælp de havde ydet
 franske fangekammerater i krigens
 sidste måneder.

To af de franske kongresdeltagere
 bad desuden Holger Grome specielt
 hilse og efterlyse to danske kamme-
 rater.

Den ene hilser er fra Pierre Sufi-
 non, Bordeaux. Han vil gerne i for-
 bindelse med en læge fra København
 med fornavnet Jacques, som vedde-
 de hans liv, da de var sammen i Ham-
 burg Bullenuser Dammkølen i april
 1945.

Den anden hilser er fra Marcel Her-
 melin, Chateaud, Alsace-Lorraine
 (Elsass-Lothringen), der skriver:

«Siden 1945 har jeg brændende an-
 sket at komme i forbindelse med en
 dansk kammerat. Hans fornavn var
 Helge. Han var optiker i København.
 Det er takket være ham og andre, at
 jeg har overlevet i Neuengammelejren.
 Mange gange gav han mig suppe og
 brød i marts-april 1945. Tak og tak-
 nemlighed til den danske kammerat.»

Hvis nogen genkender sig selv eller
 ved hvem lægen Jacques og optike-
 ren Helge er, bedes de sætte sig i
 forbindelse med redaktionen, der er i
 besiddelse af de originale hilsener
 og de franske kammeraters adresser.

Red. Frank Toft 01-155957

In dieser kleinen Dose aus schwarzem Kunststoff, bemalt mit roten Blumen, verwahrte Helge Hansen Prämienscheine des KZ Neuengamme, Anstecker von der Eröffnung des Dokumentenhauses am 18. Oktober 1981, einen Button der französischen Amicale de Neuengamme zum 30. Jahrestag der Befreiung, ein kleines Foto mit einem Frauenporträt sowie einige Knöpfe, von denen einige vermutlich von dänischen Uniformen stammen.

(ANG, Sammlung Helge Hansen)

